

Geschäftsbericht für das Jahr 2022

Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik-Luisenstrasse e.V.

Ziele für 2022 waren

- Verhandlung einer neuen Fachleistungsstunde mit der Hansestadt Rostock
- Anpassung und Umsetzung einer modifizierten Entlohnungsrichtlinie
- Erarbeitung eines Kvl-Gesamtkonzeptes für M-V und Antrag über Kvl-Bundesnetzwerk zur Aufnahme am Bundesländermodellprojekt ab 2023
- Abschluss der Modellprojekte „ZaunGast“ und „ImpAkt“
- umfänglicher Einsatz eines größeren Kinderschutzteams (Projekt KisTe) auf Veranstaltungen des KuKo
- Nachhaltigkeitskonzept weiter entwickeln und „nun“ - Zertifizierung vorbereiten
- Nachhaltigkeitsthema ins Team transferieren
- Neugestaltung der Website
- Neueinstellung/Teamergänzung

Entsprechend eines gemeinsam geplanten Verhandlungsprozesses zwischen der Hauptauftraggeberin im Bereich der ambulanten HzE, der Hansestadt Rostock, und dem Träger, zur Vereinbarung einer modifizierten **Fachleistungsstunde**, ist es 2022 für die beiden Folgejahre zu einem befriedigenden Abschluss gekommen. Der Prozess gestaltete sich vor allem seitens der Kommune insofern schwierig, dass vereinbarte Zeitfenster wiederholt nicht eingehalten werden konnten und somit die neue LQEV erst mit mehreren Monaten Verspätung in Kraft trat und nicht mit der Einführung der modifizierten **Entlohnungsrichtlinie** korrespondierte. Für zukünftige Verhandlungsprozesse muss dies unbedingt Beachtung finden.

Insgesamt wurden in den verschiedenen Maßnahmen der **inhaltlichen pädagogischen Arbeit** durch die MitarbeiterInnen der Gemeinschaft etwa 10450 (2021 – 11900, 2020 – 12900; 2019 – 11340, 2018 – 11446, 2017 – 10737; 2016 – 11368;) Stunden geleistet. Etwa 5500 Stunden wurden für die Hansestadt Rostock als Hauptauftraggeberin geleistet.

Mit ca. 2500 Stunden hat sich 2022 der Bereich der Straffälligenarbeit als Schwerpunkt weiter etabliert. Ein ganz besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr in diesem Zusammenhang bei dem Thema **Kindern von Inhaftierten**. Einerseits ist das **Landesmodellprojekt „ZaunGast“** als Beispiel für die Entwicklung eines familiensensiblen Strafvollzugs sehr erfolgreich beendet worden und durch die Erarbeitung einer sehr umfangreichen Gesamtkonzeption für M-V durch die Gemeinschaft im Auftrag des Bundesnetzwerkes Kvl, der Auridis Stiftung und in enger Zusammenarbeit mit den Landesministerien für Soziales und Justiz und verschiedenen Expert:innen aus den Bereichen Jugendhilfe und Justiz, in die bemerkenswerte Situation gekommen, über den Zeitraum hinaus auch ab 2023 fortgeführt zu werden. Mittlerweile ist der Träger in dem Aufgabenfeld etabliert und das Engagement trägt mit der Förderung durch die Stiftung und die Landesministerien ab 2023 in einer weiteren Modellphase und dem damit verbundenen Aufbau einer Landeskoordinierungsstelle weitere Früchte.

Eine ähnliche Entwicklung lässt sich für 2022 für das **Modellprojekt „ImpAkt“** im Auftrag des Hansejobcenters skizzieren. Auch dieses Projekt ist aufgrund seines erfolgversprechenden Ansatzes in ein weiteres Förderjahr gegangen.

Neben der Realisierung dieser modellhaften Konzepte und möglicherweise auch aufgrund dieses doch sehr umfangreichen Repertoires für eine Organisation in der Größe der

Gemeinschaft ist es im Bereich der **ambulanten HzE** nicht gelungen die anvisierten Zielvorgaben zu erfüllen. Das Team war in diesem Jahr mit erheblichen und teilweise auch sehr langwierigen Ausfällen einzelner Mitarbeitender konfrontiert, deren Kompensation sich als unmöglich erwies. Der Auslastungsgrad muss als unbefriedigend bezeichnet werden und stellt eine Belastung für den gesamten Träger dar. Hier müssen entsprechende Entscheidungen zur Stabilisierung, Unterstützung und auch Klärung getroffen werden, u.a. auch im Bereich der **Personal- und Team-, als auch der Qualitätsentwicklung**.

Viele der geplanten und notwendigen Maßnahmen in diesem Zusammenhang sind umgesetzt worden. So haben alle Mitarbeitenden ihre Zielvereinbarungsgespräche gemeinsam mit der Leitung durchgeführt, ebenso konnten verschiedene Klausurtag und thematische Meetings im Team umgesetzt werden, im Oktober fand eine mehrtägige Teamklausur in Prerow statt, zwei Teams haben am Rostocker Firmenlauf teilgenommen, seit November greift ein regelmäßiges Angebot zur Gesundheitsprävention. Verschiedene Mitarbeiter:innen befinden sich in teilweise längerfristigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, die durch den Träger mitfinanziert werden. Das Angebot der Supervision greift für alle Kolleg:innen der Gemeinschaft.

Das Projekt **KisTe** hat als 15köpfige Crew auf den Festivals Fusion und attention als Kinderschutzteam agiert. Kern dieser Crew ist das Team der Gemeinschaft, auch vor dem Hintergrund der InsoFa-Qualifikationen.

Der Prozess der Verankerung von **Nachhaltigkeits**aspekten in die Arbeit ist stetig weitergeführt worden. Die nun-Gruppe des Trägers hat sich weiterhin kontinuierlich getroffen und den Prozess der Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten in alle Bereiche der Gemeinschaft weiter vorangetrieben. Neben dem Erfassen der vorhandenen materiellen Ressourcen der Organisation, haben Mitarbeitende an BNE-Fortbildungen teilgenommen, auf der Teamklausurfahrt einen Leitbildprozess initiiert, der im Dezember in einem ersten moderierten Part weitergeführt wurde und im Januar 2023 abgeschlossen werden könnte und dann folgerichtig in einem Zertifizierungsantrag münden kann. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden sich dann auch entsprechend auf der aktualisierten **Website** des Trägers wiederfinden

Bei allen inhaltlichen Fortschritten und Erfolgen war das Jahr 2022 auch ein besonders herausforderndes, das dazu angetan ist, viele interne Prozesse noch einmal generell zu überprüfen und konstruktiv kritisch in Diskussion zu gehen. Weiterhin müssen individuelle persönliche Entwicklungen aktiv und auch kritisch begleitet werden, als auch korrespondierend damit Organisationsentwicklungsprozesse realisiert und damit entsprechende Veränderungen initiiert werden.